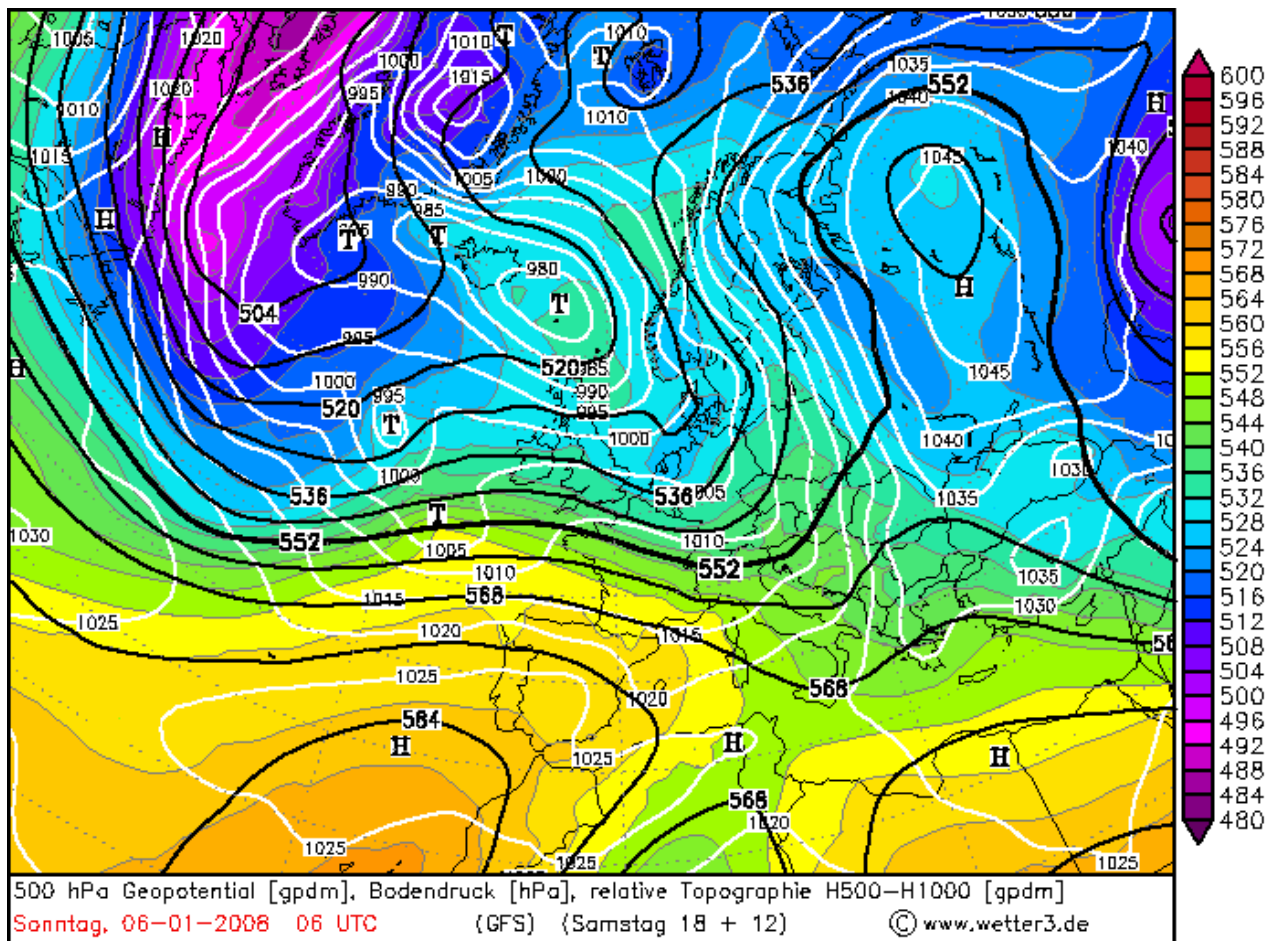
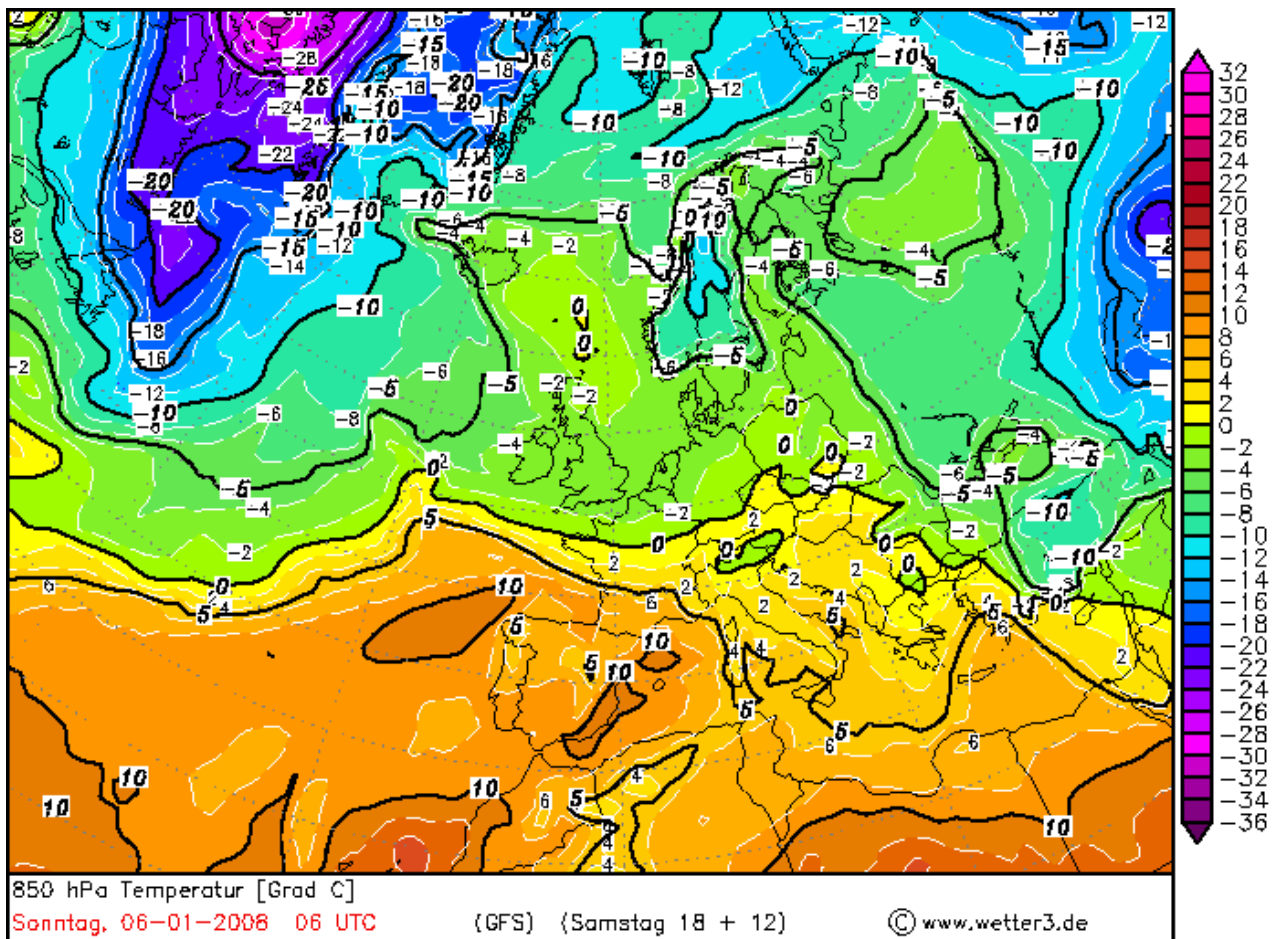


Glätteisregen am 06. Januar 2008 im Norden und Osten Österreichs

Kurzanalyse von Mortimer M. Müller / unwetterstatistik.at

In den Morgenstunden des 06. Januars 2008 erreicht die schwache Warmfront einer Randwelle über Norddeutschland Österreich. Durch die vorangegangene, winterliche Hochdrucklage hat sich über den Niederungen eine ausgeprägte Inversion gebildet, die bei Eintreffen der Warmfront für deutlich negative Temperaturen unterhalb von etwa 1000 Metern Seehöhe sorgt.





Die Temperaturen liegen in den Niederungen beim Einsetzen des Regens verbreitet zwischen -2°C und -4°C , auch ist der Erdboden durch die bereits länger bestehende Dauerfrostperiode ausgekühlt.

Obwohl der Niederschlag nicht besonders intensiv ausfällt, genügen die wenigen Millimeter Regen, um einen bis zu 1cm dicken Eisanspinner auf Straßen, Fahrzeugen und Pflanzen zu hinterlassen.

Während sich im innerstädtischen Bereich noch am Vormittag eine rasche Entspannung einstellt, dauert es in manchen ländlichen Regionen (besonders des äußersten Ostens) bis nach Mittag, bis die Kaltluft ausgeräumt wird und die Temperaturen in den deutlich positiven Bereich steigen.

Einige Fotos aus dem Osten von Niederösterreich (© Januar 2008 Mortimer M. Müller):





Fazit: Voraussichtbare Glatteislage, die dank rechtzeitiger Vorwarnung der meteorologischen Institutionen, guter Arbeit der Straßendienste, sowie wohl auch aufgrund der Tatsache, dass der betroffene Tag ein Sonntag ist, mit verhältnismäßig geringen Verkehrsbehinderungen und nur wenigen Unfällen verbunden ist.